



Zwischenmitteilung

der Norddeutsche Steingut AG

für den Zeitraum 01. Januar bis 31. März 2010

ISIN DE0006770001

Lange Winterperiode beeinträchtigte das Branchenumfeld und das eigene Geschäft:

- **Umsätze im ersten Quartal um 4,2% unter Vorjahr**
- **Operatives Ergebnis leicht verbessert**
- **Export wieder mit Zuwachs**

Konjunkturelle Entwicklung in 2010

Im ersten Quartal 2010 blieb die Weltwirtschaft auf Erholungskurs. Insbesondere die kräftige wirtschaftliche Belebung der Schwellenländer wirkt sich positiv auf die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands aus. Das belegt der Ifo-Geschäftsklimaindex, der im ersten Quartal stark angestiegen ist. Die Zuversicht vieler Unternehmen spiegelt sich auch im unverändert stabilen Arbeitsmarkt sowie höheren Auftragseingängen wider. Diese sind im Januar 2010 gegenüber dem Vormonat um 4,3 % angestiegen. Allerdings findet diese Erholung auf niedrigem Niveau statt. Die Ausgabebereitschaft privater Haushalte bleibt gering. Unsicherheit herrscht zudem über den weiteren Verlauf der Griechenlandkrise und deren Auswirkungen auf andere EU-Länder. Ihr Ausgang hat eine erhebliche Signalwirkung auf die Finanzmärkte und die Europäische Wirtschaft.

Baubranche und direktes Marktumfeld

Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 178.000 Baugenehmigungen und damit 1,9 % mehr als 2008 erteilt wurden, nahm die Baubranche im ersten Quartal 2010 einen schwachen Verlauf. Die lange Winterperiode führte zu einer deutlichen Abnahme des Geschäftsvolumens. Um 20,3 % ist im Bauhauptgewerbe der Januarumsatz eingebrochen. Viele Bauvorhaben mussten angesichts der Witterungsbedingungen verschoben werden und die Auftragseingänge gingen nach einer ersten Stabilisierung im vierten Quartal 2009 deutlich zurück. In der Eurozone war im Februar 2010 die Produktion im Baugewerbe um 15,2 % geringer als ein Jahr zuvor.



Der schwache Verlauf der Bauwirtschaft ergab dementsprechend keine positiven Impulse für die Fliesenindustrie. Auch die deutschen Fliesenproduzenten konnten sich diesem Trend nicht entziehen.

Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2010

Trotz des durch die Witterungslage bedingten, schwachen Branchenumfelds ist es dem Norddeutsche Steingut-Konzern gelungen, das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen von 20,2 Mio. EUR (Vj. 21,1 Mio. EUR) belief sich der Exportanteil auf 4,5 Mio. EUR (Vj. 4,4 Mio. EUR). Das operative Ergebnis stieg nach 0,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,7 Mio. EUR im laufenden Jahr.

Für die Ergebnisanalyse ist hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen zu beachten, dass das laufende Jahr durch die Teilrestrukturierung am Standort Bremen-Grohn stark beeinflusst ist. Primär infolge der umgesetzten Kapazitätsreduktion sank der Bestand planmäßig um 1,3 Mio. EUR und die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf 359. Der Rückgang des Material- und Personalaufwandes ist primär ebenfalls hierdurch verursacht.

Durch weitere strategische Investitionen in die Werke Bremerhaven und Leisnig – diese beliefen sich im ersten Quartal auf 0,3 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR) – wurde die auf den Absatzmärkten starke Positionierung weiter abgesichert. Ein besonderes Investitionsvorhaben im laufenden Geschäftsjahr stellt der begonnene Bau einer vierten Ofenlinie bei Kerateam dar, um die Produktion großformatiger Wandfliesen mit dem Format 30x60 cm zu erweitern.

Wesentliche Kennzahlen zum ersten Quartal 2010 in TEUR

	01.01.2010 - 31.03.2010	Anteil an der Gesamtleistung	01.01.2009 - 31.03.2009	Anteil an der Gesamtleistung	Veränderung 2010 zu 2009
Umsatz	20.187		21.074		- 4,2 %
Exportanteil	4.543		4.414		2,9 %
Bestandsveränderungen	-1.349		-572		> +100 %
Gesamtleistung	18.838	100,0 %	20.502	100,0 %	-8,1 %
Materialaufwand	8.767	46,5 %	9.758	47,6 %	-10,2 %
Personalaufwand	3.409	18,1 %	3.928	19,2 %	-13,2 %
Sonst. betr. Aufwendungen	4.509	23,9 %	4.691	22,9 %	-3,9 %
Sonst. betr. Erträge	90	0,5 %	181	0,9 %	-50,3 %
Abschreibungen	1.269	6,7 %	1.384	6,8 %	-8,3 %
Finanzergebnis	-276	1,5 %	-289	1,4 %	-4,4 %
Operatives Ergebnis	698	3,7 %	633	3,1 %	10,3 %
Neutrales Ergebnis	46	0,3 %	84	0,4 %	-44,8 %
Ergebnis vor Steuern	744	4,0 %	717	3,5 %	3,9 %
Durchschn. Mitarbeiterzahl	359		384		





Ausblick

Führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren für die deutsche Wirtschaft ein moderates Wachstum des BIP 2010 von 1-2 %. Wichtige Impulse für die deutsche Wirtschaft gehen, wie bereits erwähnt, vor allem von den Schwellenländern mit ihren dynamischen Wachstumsraten aus. Ihr Bedarf an Industriegütern wird die auf Export ausgerichtete deutsche Wirtschaft spürbar unterstützen. Dagegen werden westliche Industrienationen nur einen schwachen Beitrag zum deutschen Wachstum leisten können, da sie selbst unter den Folgen der Krise leiden und somit im geringeren Maße deutsche Exportwaren beziehen. Unverändert angespannt bleibt die Lage in Osteuropa, wo erst ab 2011 eine Rückkehr zu Wachstum möglich erscheint.

Ebenso gehen nur schwache Signale von der deutschen Binnenkonjunktur aus. Zwar erwies sich der deutsche Arbeitsmarkt bisher als überraschend stabil, jedoch verharren die privaten Konsumausgaben aufgrund der hohen Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf und damit einhergehend über die Lage auf dem Arbeitsmarkt auf unverändert schwachem Niveau.

Im Bausektor verstärken sich die negativen Prognosen zur Entwicklung der Branche infolge des witterungsbedingten, schwachen Geschäftsverlaufs zu Jahresbeginn. Trotz massiver staatlicher Investitionen rechnet das Bauhauptgewerbe mit einem Umsatzrückgang um 1,5% auf rund 81 Mrd. EUR. Schwierig ist die Situation vor allem im Wohnungs- und Wirtschaftsbau, wohingegen der öffentliche Bau erneut zulegen sollte.

Für den deutschen Fliesenmarkt wird dementsprechend für 2010 davon ausgegangen, dass kein Wachstum erzielt werden kann. Vielmehr ist mit einem weiteren Verbrauchsrückgang an keramischen Belagsmaterialien zu rechnen. Diese negative Marktentwicklung wird den Wettbewerbsdrucks weiter verschärfen und den Preisverfall forcieren. Auch die Griechenlandkrise bringt neue Unwägbarkeiten. Bei den Verbrauchern herrscht große Verunsicherung hinsichtlich der Höhe und der Entwicklung der eigenen finanziellen Belastungen daraus. Verschärfend trägt die schwer kalkulierbare Kursentwicklung des Euros dazu bei.

Der Norddeutsche Steingut-Konzern nimmt die schwierige Branchensituation zum Anlass, umfangreiche Investitionsvorhaben konsequent voranzutreiben und wie geplant abzuschließen. So haben wir am 21. April 2010 mit dem ersten Spatenstich die Erweiterung in Leisnig (Kerateam KG) in Angriff genommen. Diese strategische Entscheidung, wie auch die der Weiterentwicklung der Sortimente, werden die Wettbewerbsfähigkeit unseres Konzerns weiter stärken.

Wir erwarten, sofern die prognostizierte wirtschaftliche Entwicklung eintritt, dass der Konzern sein Ergebnis moderat verbessert.

Bremen, 5. Mai 2010

Der Vorstand

Weitere Informationen: <http://www.norddeutsche-steingut.de>

Kontakt: Norddeutsche Steingut AG, Schönebecker Straße 101, 28759 Bremen
Karl-Heinz Fabel, Stefan Zeidler, Vorstand Tel. 0421/6262-206
Willehard Tameling, Leiter Rechnungswesen Tel. 0421/6262-216
Email: investor.relations@norddeutsche-steingut.de

